

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erweckungs-Rede im Synodo zu P -- den 29. Jun. 1751. gehalten, Welche an dem Ivbilæo Ministeriali, das der Hoch-Wohl-Ehrwürdige und Hoch-Wohlgelahrte ...

Sommer, Johann Heinrich

Halle, 1753

VD18 11309369

Lob- und Danck-Lied Eines treuen Knechtes Gottes als Er den 9ten Novembr.
1753. im 79sten Jahr seines Alters Sein Amts-Jubiläum feyerte, übersendet von
Dessen alten Freunde und Landsmann.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194423](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194423)

Lob- und Danck-Lied
Eines
treuen Knechtes Gottes

als Er

den 9ten Novembr. 1753.

im 79sten Jahr seines Alters

Sein

Amts-Jubiläum

feierte,
übersendet

von

Seinen alten Freunde und Landsmann.

Mel. Nun dancket alle Gott 2c.

^{1.}
Was hab ich doch, mein Gott, in funfzig Amtes-
Jahren,

Von deiner Hilf und Treu, von deinem Trost erfahren?

Wo fang ich doch wol an dein Lob noch zu erhöh'n,

Und heute nun recht froh ins Loberthal zu geh'n?

^{2.}
O welche Gnad ist das in reiner Lehr erzogen,

Und selbst ein Lehrer seyn! O würd es recht erwogen!

Wie mancher lehrt und irrt, verführt und wird verführt,
So, daß er selbst dabey den Gnadenlohn verliert.

^{3.}
Und o wie dank ich dir, daß du die reine Lehre

Auch in mein Herz geprägt. Herr, dir sey Preis und Ehre,

Du hast zuvor mich selbst durch deinen Geist gelehrt,
Und dessen Licht und Kraft von Zeit zu Zeit vermehrt.

^{4.}
Du hast mich von mir selbst zuerst recht ausgeleeret,

Sodann in mir den Sohn durch deinen Geist verkläret

XX 3

Und

Und mich zu ihm geführet. O was für grosses Heil
Wird dem, der Jesum kennt, in seinem Amt zu Theil!

5.
Da, wenn man Jesum hat, kann man erst von ihm zengen,
Und seinen Ruhm, sein Heil vor Menschen nicht verschweigen;
Und da erst zeigt man auch stets die Ordnung an,
In der man nur allein den Heiland finden kann.

6.
Drum preiß ich dich wol Herr für alles, was ich habe,
Zuvörderst aber doch für diese höchste Gabe,
Für deinen lieben Sohn, für sein so theures Blut,
Das tilgt die Schuld im Amt und macht das Ende gut.

7.
Dir dank ich was ich kann, daß du mich selbst bereitet,
Berufen und gesandt, a) geführet und geleitet,
Zum Oberhirten erst in Schaffall selbst gebracht
Und sodann als ein Schaf b) zum Hirten auch gemacht.

8.
Ich rühme dich, mein Gott, daß du durch Jesu Wunden
Mich gründlich hast geheilt, gestärket und verbunden,
Daß beydes Herz und Mund von deinem Gnadenrath,
Von deinem grossen Heil getroßt gezeuget hat.

9.
Ich lob und preise dich, daß du mir Kraft gegeben,
Nur dir, nur dir allein zu dienen und zu leben,
Daß ich die Menschenfurcht durch dich doch überwand,
Und vor den Richtern auch für deine Wahrheit stand.

10.
Ich danke dir, o Herr, auch noch für alles Leiden,
Auch daß ich Amt und Land, wie andre mußte meiden,
Daß du mich werth geacht, dein Erulant zu seyn,
Denn da, da führtest du mich selig aus und ein.

11. Ich
a) Wie mancher Lehrer hat noch auf seinem Sterbette
grosse Seelenangst gehabt, da er sich erinnert, daß er
durch Laufen und Kaufen, oder auf andere unrechte
Weise ins Amt kommen, und da er nicht von Gott
selbst zubereitet worden, kein von ihm berufener
und gesendeter Lehrer ist.

b) Wie kann einer ein treuer Hirte der Schafe seyn,
der selbst noch kein Schaf ist?

11.
Ich dank auch daß du mich nach Schortewitz geführt,
Nicht weit von manchem Ort c) wo Gott sein Haus noch
zieret,

Wodurch von Zeit zu Zeit doch dieses wohl geschehn
Davon wir ewig noch die Früchte werden sehn.

12.
Wie lange hab ich mich doch deinen Diener nennen
Und auf die Erntezeit die Saat bestellen können?

Wie ist doch manches Korn bishero ausgefreut,
Davon die schöne Frucht nicht ewig dort erfreut?

13.
Ein Jahr, (so hört ein Freund den theuren Francken d)
sprechen,)

Ist eine schöne Zeit des Satans Reich zu schwächen,
Und auf die Ewigkeit viel Gutes anzufan;
Nun fünfzig Jahr gesät! Es ist durch dich geschehn.

14.
Dum preiß ich dich, mein Gott, für allen Amtessegen,
Ich will ihn dir zum Ruhm zu deinen Füßen legen,
Ich war nur bloß dein Knecht, du gabest das Gedeihn,
Dum bleib auch aller Ruhm nur dir, nur dir allein.

15.
Mich aber will ich nichts als meines Goels rühmen,
Denn dieser Ruhm allein will mir nur stets geziemen,
Der ich ja in mir selbst ganz arm und elend bin,
Dum bleibet nur dein Sohn mein Ruhm und mein
Gewinn.

16.
Ich rühme deine Huld, dein Heben, Tragen, Dulden,
Und heicht auch heut aufs neu dir meine Amteschulden,
Durchsüreiche sie aufs neu mit deines Sohnes Blut
Und mache dadurch auch die letzte Rechnung gut.

17. Du
c) Als Magdeburg, Eöthen, Halle, von welchem letzten
Ort von Zeit zu Zeit so manche redliche Studiosi Theo-
logia nach Schortewitz gekommen, die Predigten ge-
höret, auch selbst geprediget, wie auch zum Theil die
Kinder zum heiligen Abendmahl mit präpariren hel-
fen, dis alles ist nicht ohne Segen gewesen.

d) Der sel. Hr. Prof. Francke in einer Erbauungs-
stunde zum Antritt eines neuen Jahres.

Du hast mich bis hieher ins Alter recht getragen,
Gepflegt und gestärkt. Solt ich nach dir nicht fragen,
Solt ich nicht dankbar seyn und deinen Ruhm erhöh'n,
Solt ich nicht Demuths-voll vor deinem Throne stehn?

Ich bin ja wol, o HErr, so vieler grossen Dinge,
So vieler grossen Tren nur allzuviel geringe,
Was bin ich doch, o HErr, daß du nach deiner Tren
Mich bis hieher gebracht? Nun steh mir ferner bey.

Ich will mich nun aufs neu dir gänzlich überlassen,
Und dich bey deinem Wort, bey deinem Namen fassen,
Ich warte nur, o HErr, mit Jacob auf dein Heil,
Gib dich mir noch mehr, mich dir zum Loos und Theil.

Ich segne nun zuletzt ein iegliche Gemeine
Die mir vertrauet war, ich segne Groß und Kleine,
Ich segne Freund und Feind. Mit Segnen, Beten,
Flehn,
Will ich von hinnen ziehn und dort die Früchte sehn.

Hört meines Herzens Flehn, das ich zum Himmel schicke:
Ach bleibe keiner doch, kein einiger zurücke!
Errett', o starker Gott, was noch zu retten ist,
Und schütz auch jedes Schaf für Satans Nacht und List.

Ich lege nun die mir aufs Herz gelegte Heerden,
Dir wieder an dein Herz, laß alle Schafe werden,
Daß Schaf und Hirten einst zu deiner Rechten stehn
Und du mit keinem darfst dort ins Gerichte gehn.

Ach möcht ich keines dort vor deinem Throne missen!
O HErr, komm deinen Geist noch reichlich auszugießen,
Und baue du das Land. Ich eile nun zur Ruh
Und thue Lebens satt die müden Augen zu.

Laß mich mit Simeon, mit allen frommen Schaaren,
Nach meinem Jubel-Tage in vollem Friede fahren,
Und bringe mich dahin, wo lauter Jubel klingt,
Wo man ein Jubel-Lied im höchsten Tone singt.